

Das Wesen aus einer anderen Welt - Teil 2.

Das Wesen aus einer anderen Welt!

Teil 2: Mysterium Leben im Universum.

© Franz Andreas Jüttner

Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung.

Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Um es gleich zu sagen, diese Residenz existierte eigentlich gar nicht, denn alles war nur eine Illusion geschaffen für mich damit ich keinen Schock bekam, denn die Realität sah so aus, dass alles nur Geist war, meine Wenigkeit gleich mit eingeschlossen. Das interessante war, dass ich mich nicht mehr auf diesem wunderbaren Mond befand sondern auf „Galaxy Blue“, und der Hügel auf dem diese Residenz stand war kein Berg im klassischen Sinne, sondern ein aus Wolken bestehender Berg, aber von unbeschreiblicher Schönheit.

Tja um das ganze abzurunden „Colossum“ gab es eigentlich gar nicht, denn er bestand vollends aus Geist, ich konnte ihn nur wahrnehmen weil meine Seele von ihm vergeistigt wurde, was ich als sehr angenehm empfand.

Und wenn einer der Leser glaubt ich hätte mit „Colossum“ gesprochen so irrt er, denn alles lief über geistige Sinne ab, was uns Menschen ja bekanntlich für immer wohl verschlossen bleiben wird, warum wohl auch.

Was mich noch verwirrte war, dass ich irgendwie mit „Colossum“ und diesen kleinen Wesen in der Residenz eine Einheit bildete aber gleichzeitig ein Einzelwesen war.

Ich sagte zu „Colossum“, nun aber bitte erkläre mir das was ich gerade erleben darf, und er antwortete mir, nun mein Freund aus einer anderen Welt, hier auf „Galaxy Blue“ haben sich die intelligenten Lebewesen zu geistigen Individuen weiterentwickelt und leben so unabhängig davon wie ihr Planet beschaffen ist.

Und von was leben die denn fragte ich ihn, nun meinte er, sie leben vom himmlischen Geist des Universums, denn dieser sei unerschöpflich bis in alle Ewigkeiten!

Und du sollst wissen, alles was ihr Menschen euer Eigen nennt haben diese Wesen auf diesem Planeten hinter sich gelassen, es gibt keinen Kriege, es gibt keinen Neid und keine Missgunst untereinander und sie glauben alle den gleichen Glauben, dem Glauben an den universellen Schöpfergeist aller Universen.

So wie ich informiert bin meinte „Colossum“ gibt es auf deiner Erde unzählige Glaubensrichtungen die aber absolut unnötig sind, denn diesen einen „GOTT“ wie ihr ihn vermutet gibt es überhaupt nicht, der ist eine Erfindung der Menschheit aus der du kommst mein lieber Freund.

Außerdem wird der Glauben auf deiner Erde dazu missbraucht Macht über die Menschen auszuüben, und um sie gefügig zu machen.

Ich fragte „Colossum“, gibt es denn irgendeine höhere Macht die alles erschaffen hat?

Nun meinte er, der Schöpfer dieses Universums ist das Universum selbst, und eines sollst du wissen, es gibt unzählige Universen, mehr als du erahnen kannst.

Das Universum in dem du also lebst hat sich selbst erschaffen und alles hervorgebracht was du kennst, auch das Leben auf deinem Planeten Erde, und natürlich auch euch Menschen mit einer gewissen Intelligenz.

Eines sollst du aber wissen meinte er, eure Intelligenz steht erst am Anfang seiner Entwicklung, und in ferner Zukunft wenn es

Euch noch gibt dann wird sich euer Geist vom Körper trennen und unabhängig von ihm existieren so wie unserer.

Dann seid ihr unabhängig von irgendwelchen irdischen Gütern wie ihr sie jetzt noch gebraucht um zu überleben.

„Colossum“ meinte, und nun erfreue dich des Anblicks meiner Residenz die ich extra für dich erschaffen habe, und prom^{pt} waren wir in einem großen Saal mit einer illustren Gesellschaft und leckeren Speisen auf den Tischen, und das ganze natürlich eigentlich nur virtuell vorhanden, aber für mich absolut real.

Als ich die Speisen zu mir nahm hatte ich das Gefühl die Wesen im Saal labten sich gleichzeitig an den Speisen, ohne davon zu essen, ganz einfach durch mich.

Wie schon erwähnt, irgendwie war ich mit diesen Wesen eins, aber gleichzeitig auch ein individuelles Wesen mit eigener Wesensart.

Urplötzlich sah ich den Himmel dieses Planeten und darin ein Gesicht das zu mir folgende Worte sprach:

Sei mir gegrüßt du Erdling, wir freuen und dich in unserer Welt begrüßen zu dürfen, denn wir haben dich dazu auserkoren unsere Welt kennen zu lernen dürfen, denn du wirst es sein der in deiner Welt dann den Menschen berichten wird.

Deshalb haben wir uns entschlossen dir noch mehr unserer geistigen Welt zu zeigen, aber auch Welten die du so ähnlich aus deiner kennst.

Ich fragte ihn wer bist du denn, du Wesen da oben am Himmel?

Er lachte mal laut und meinte, ach du Besucher unserer Welt, ich bin das was man auf deinem Planeten Erde als „GOTT“ bezeichnet, ein schöpfendes Wesen seines Universums, nur halt viel anders geartet wie ihr Menschen es Euch vorstellen könnt. Also Mister Gott sagte ich zu ihm, dann zeige mir deine Welt mit deinen und meinen Augen damit ich sie verstehen und darüber schreiben kann!

Mister Gott nahm meinen geistigen Körper und holte ihn zu sich, und siehe da, ich sah Dinge ich so noch nie wahrgenommen hatte in meinem irdischen Leben.

Hoch oben am Himmel schwebte eine weibliche Gestalt und hielt eine durchsichtige Kugel in ihrer Hand und darin kniete ein Wesen, ohne etwas an sich, ganz einfach nackt.

Ich fragte sie, wer ist das denn, und sie antwortete mir, dies ist mein Kind das bald geboren wird und zu einem wunderbaren Wesen heranwachsen wird um dieses Universum einmal zu regieren.

Und wer bist denn du eigentlich fragte ich sie, und sie sagte mir, ich bin „Hydrogenia“ das geistige Wesen hervorgegangen aus den Göttern meines Universums!

Nun aber so meinte sie zu mir mache dich auf den Weg um eine Welt kennenzulernen wie du sie noch nie erlebt hast.

Davon verehrte Leser dieser Geschichte berichte ich Euch dann im dritten Teil!

© **Franz Andreas Jüttner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)